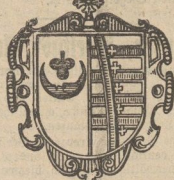


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Remberg
M. in Reuden, Notta, Lubolt, Uterich, Gommio und Gabil. M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Anzeigzeile oder deren Raum M., die
halbpaltene Reklamezeile: M. 2. Bei Belangen: M. für das Hundert, aus-
schließlich Postgebühren. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 1,25, frei Haus durch Boten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Petit-Beile 15, Reklamezeile 40 Pfennige

Nr. 110

Remberg, Donnerstag, den 17. September 1925.

27. Jahrg

Sonnabend, den 26. September

Kram- und Viehmarkt.

Der Anstieg darf von 7 Uhr an erfolgen.
Remberg, den 14. September 1925.
Der Magistrat.

Mütterberatungsstunde

Freitag, den 18. September, nachmittags
1/3, 3 Uhr im Bürgeraal.
Remberg, den 15. September 1925.
Der Magistrat.

Ein Geldbetrag

ist als gefunden abgegeben worden.
Remberg, den 15. September 1925.

Die Polizeiverwaltung.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 16. September 1925.

*** Die Sparsassenbücher werden umgerechnet!** Die deutschen Sparsassen haben jetzt auf Grund der Richtlinien des Reichsfinanzministers mit den Umrechnungsarbeiten zur Feststellung des Goldmarkwertes begonnen. Inzünftig geleitet werden hierbei Reichskassen, wie sie auf Grund des Aufwertungsgesetzes festgelegt sind.

*** Pfarrermangel.** Der drohende Pfarrermangel wird immer fühlbarer, gerade in einer Zeit, wo man von der Kirche viel für den inneren Aufbau des Volkes erwartet. Worin er seinen Grund hat, ist nicht recht ersichtlich, da ein großer Teil junger Menschen, die früher Offiziere geworden wären, sich diesem Berufe zugewandt hat. In unserer Provinz Sachsen hat die Provinzialprobe 10 Stipendien für Theologie-Studenten geschaffen, um dem Nachwuchs des Pfarrerstandes die wirtschaftlichen Vorbedingungen zu erleichtern.

Wittenberg. Das Wädchengeld von Kraftfahrzeugen noch erhoben werden? Das hiesige Wasseramt teilt mit: „Durch Entscheidung des Kammergerichts war es zweifelhaft geworden, ob für die Benutzung der hiesigen Elbbüde die Kraftfahrzeuge noch Wädchengeld erhoben werden durfte. Diese Ungeklärtheit hatte zu den größten Schwierigkeiten Anlass gegeben. Nunmehr bestimmt das Reichsgericht über Änderungen des Finanzangelegenheitsgesetzes bei solchen Brüden, die selbständige Verkehrsanlagen sind — und das Wädchengeld ist eine selbständige Verkehrsanlage — Wädchengeld erhoben werden kann. Aber also jetzt noch dem Verzicht macht, unter Verweisung auf die angeleitete Rechtslage sich dem Wädchengeld zu entziehen, wird zur Anzeige gebracht werden und gerichtliche Bestrafung erleben.“

Zeßen. 14. Sept. Im hohen Alter von 80 Jahren verstarb gestern hier nach einem reich gegemerten Leben der Ehrenbürger unserer Stadt, Herr Fabrikbesitzer und Kommissionsrat Hermann Fuhrmann. Es war der Gründer des gewaltigen Unternehmens, das den Kreisbewohnern als die Fuhrmannsche Fabrik bekannt ist. In kostlichem Fleiß und unermüdlichem Streben wußte er das Werk immer mehr und mehr zu vergrößern, das vielen Arbeit und Brot gab. Und mit dem Aufblühen dieses Werkes entwickelte sich unmittelbar auch unsere Stadt Zeßen, für die der nunmehr Heimgegangene allzeit das regle Interesse befreundete.

Nadegaß. (Ein neues Mineralbad in Anhalt?) Die schon früher lang gemeldet, vermutete man in der Nähe des Ortes Mineralquellen, Antennegänger hatten schon früher darauf geschlossen. Der als Duellensänger für Heilquellen bekannte Wälschelstratengänger Ober v. Grosse in Gerode (Harz) hat nun an zwei nicht weit voneinander entfernt liegenden Stellen einen starken Schloß, eine gashaltige Quelle, mehrere trockene Gipsquellen und gashaltiges Mineralwasser in Tiefen von etwa 45—70 Metern feststellte. Es sei anzunehmen, daß sich noch etwa zwei oder drei weitere Mineralquellen in dem Gesteinsystem der Umgebung von Nadegaß befinden. Es soll sich um wertvolle Heilquellen handeln, und man sieht, hoffentlich nicht allzu optimistisch, schon aus dem stillen Anhaltischen Nadegaß bei Cöthen ein beachtliches Mineralbad in Anhalt entstehen. Die Stadt Nadegaß beabsichtigt, eine der als sehr wertvoll angesehenen Mineralquellen durch Bohrung baldmöglichst zu erschließen.

Artern, 14. September. (Geschichtlicher Fund.) Montag nachmittag wurden in der Kiesgrube am Funderel ein großer etwa 10 Pfund schwerer Mammutschädel bloßgelegt. Es handelt sich um einen Oberkieferknochen dieses Riesentieres. Es sollen in letzter Zeit öfter Knochen gefunden worden sein, die meist an Biebhaber, verschickt wurden. In Nordharingen sind bis jetzt Mammutknochen noch nicht gemacht worden, und werden deshalb diese Funde für Natur- und Altertumsforscher besonders interessant sein.

Sorbetha. Die Jagdbesitzer, die vor einigen Wochen auf einen D-Jag geschossen haben, sind Mitglieder der Berliner besten Gesellschaft, die als Gäste auf dem Jagdsitz der Jagdbesitzer weilten. Die Schüsse wurden nur im jagdlichen Uebereifer abgegeben, nicht um den Jag, sondern um eine gerade in der Nähe des Giesebadhammes aufsteigendes Fährer-voll zu treffen. Die unachtsamen Schützen werden sich dieser Tage wegen Verletzung eines Eisenbahntransportes vor Gericht zu verantworten haben.

Quedlinburg, 14. September. Hier versuchten vier junge Burschen einen Raubüberfall, indem sie in einem engen Hofort zwischen dem Dom und dem Schloß eine auswärtige Gesellschaft, die dort zur Befestigung weilte, den Ausgang verwehrte und unter Drohung mit dem Revolver Geld verlangten. Die Burschen belamen aber soviel Prügel, daß sie schnellstens von ihrem Vorhaben abzließen. Sie wurden der Polizei übergeben. Der Untersuchungsrichter hat das Strafverfahren wegen Raubüberfalls eingeleitet.

Göppersdorf, 12. Sept. In einem hiesigen Fabrikbetriebe hatte eine 23jährige Arbeiterin ihr Fröhlichbrod auf eine Arbeitsstafel gelegt. Dort lag zufällig ein Stecknadel, die an dem Brod haften blieb und später von dem jungen Mädchen beim Essen mittergeschluckt wurde. Ein Chemiker Spezialarzt, dem die Arbeiterin zu Rate zog, vermutete den gefährlichen Eindringling zu entfernen.

Brück (Güldenburger Gewässer.) Kürzlich berichteten wir, daß eine Prämie von 500 000 Mark der Preuß.-Sächsischen Klassenlotterie in die Züsterboger Lotterietirage gefallen sei. Ein Viertel von dem Glücklos wurde in Brück gespielt, und zwar bei dem Unternehmener Barbier Fesner hier, der dem glücklichen Gewinner, einem hiesigen Bürger, die freundliche Mitteilung machte, daß auf seinen Losnummer der Gewinn mit der großen Prämie gefallen ist. Er erhält auf sein Viertellos 200 Mark Gewinn und 100 000 Mark ausgezahlt.

Gifternberg, 9. September. (Eine neue Gelfuchtsfarm.) Der Gutsbesitzer Otto Eichenbach in Kätschke beabsichtigt die Anlage einer Gelfuchtsfarm. Anfang Oktober sollen 6 Paar Gelfüchse unter fachmänniger Leitung aus dem Kochberg untergebracht und gezeugt werden.

Oberdörlingen am See, 14. Sept. (Ein altes Geschiebes.) Ein Bauer nennt noch genauer Arbeit in dem Geschiebes aus und schüttet dem Berde Fatter in die dem Biet gehörige Krippe. Er selbst stürkt sich bei einem Gier. Dabei sind seine Gedanken immer bei der Krippe. Er sieht sie durchs Fenster; sie hat die richtige Größe, ist neu und schön dauerhaft mit Wandstein beschlagen. Da die Krippe für seinen Biedler wie geschaffen ist und da niemand ihn beobachtet, ist die Krippe im Hundwägen auf dem Wagen und fort geht es zur Heimat. Wiezehn Tage ist sie schon in seinem Besitz, keine Nachfrage kommt, nichts rührt sich. Er sieht sich schon fügen. Am Beginn der dritten Woche wird unter Beisein krank und sucht den Arzt auf. Durch das im Sprechzimmer sich abwickelnde Zwiegespräch findet die Geschichte ein schnelles Ende. „Sie brauchen sich aber ihre Krankheit nicht weiter aufzuziehen. Sie haben die Grippe.“ — „Wer?“ — „Na Sie!“ — „Wer sagt denn das?“ — „Durch meine Untersuchung habe ich festgestellt, daß Sie die Grippe haben.“ — „Das können Sie doch nicht so ohne weiteres feststellen! Da muß doch einer gelastigt haben?“ — „Aber, lieber Mann.“ — „Herr Doktor, bitte, sagen Sie leinen was, ich trage sie wieder hin.“ — „Sprach, verließ flüchtig das Sprechzimmer, ließ den Topfstickelbleiden, verwandelten Doktor flehen und schaffte die Krippe wieder an Ort und Stelle.“

„Doch soll sie leben!“ Folgendes wahres Geschiebes hat sich vor kurzem in Bad Wildungen zugetragen. Eine amerikanische Dame traf zur Kur ein und nahm vorläufig in einem Hotel Wohnung. Abends begab sie sich zur Kur, ohne ihr Zimmer zuzuschließen. Zwei junge Leute aus Hön, die in demselben Hotel übernachteten, vernahmten in angeheitertem Zustande in der Nacht die Zimmer und drangen in das Zimmer der Amerikanerin ein. Diese erschrak zu Tode und dachte, sie hätte es mit Einbrechern zu tun. Sie warf sich auf dem Bett herum, sang ihnen zu flühen und brachte in gebrochenem Deutsch nur die Worte heraus: „Lassen Sie mich leben!“ Die beiden jungen Leute, denen die Situation allmählich ganz vom weitem aufgedämmert sei mag, aber verstanden, der Sache eine lettere Seite abzugewinnen: „Was, leben willst? Los!“ Und sie begannen aus allen Kräften zu singen: „Doch soll sie leben.“

Berliner Produktverkehr.

Anflich festgelegte Preise an der Produktverkehr zu Berlin, für Getreide und Oelfasten pro 1000 kg, sonst für 100 kg. Berlin, 15. Sept. (In Goldmark der Goldanleihe oder in Rentenmark.)
Weizen, märkischer 211—216, pommerscher — —
Roggen, markt 162—166, pomm. — —
Futtergerste 206—208, Wintergerste 174—179. — —
Hafer, märkischer 174—182, pomm. — —, resp. — —
Mais loco Berlin waggongefrei Hamburg 211—215.
Weizenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Satz 30,— bis 38,25 (feinere Marken über Satz bezahlt).
Roggenmehl pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Satz 23,50 bis 25,75.
Weizenkleie frei Berlin 11,80.
Roggenkleie frei Berlin 10,80.
Raps 355.
Grüen Bitt. 26—31,00. A. Speiserbsen — —

Leipziger Viehmarkt.

14. 9. Antritt: Rinder 720, Ochsen 123, Bullen 239, Kalben 95, Kühe 203, Mäuler 297, Schafe 1012, Schweine 1964, zusammen 3933. Direkt von Fleischern zugeführt: Rinder 10, Kalber 80, Schafe 43, Schweine 105. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht (in Goldpfennig): Ochsen 1.: 58—64, 2.: 45—57, 3.: 30—44, 4.: bis — —
Bullen 1.: 57—69, 2.: 50—56, 3.: 40—49, 4.: — —
Kalben (Kalben) 1.: 58—64, 2.: 55—64, 3.: 40—54, 4.: 28—39, 5.: 22 bis 37. Mäuler 1.: — —, 2.: 78—75, 3.: 58—71, 4.: 45 bis 57. Schafe 1.: 60—68, 2.: 43—59, 3.: 27—41. Schweine 1.: 92 bis 94, 2.: 90—97, 3.: 86—91, 4.: 75—85, 5.: 75—85.

Ata

Henkels Scheuerpulver

Unerreicht in seiner vielseitigen Wirkung ist dies ausgezeichnete Mittel.
Es ist die beste Arbeitshilfe der Hausfrau in Küche und Wirtschaft.
Ata putzt und scheuert alles!

Ein Grossknecht

für sofort gesucht
Lehmann, Dorna

Kellner-Blocks

empfehlen Richard Arnob

Winter-Wicken
Winter-Rüben
Inkarnatklee

empfehlen A. Huhn.

Spielkarten

empfehlen Richard Arnold

Apotheke Remberg
C. Elbe

Germisan
Uspulun
Formalin
Kupfervitriol

Weißfohl

verkauft jeden Dienstag und
Freitag
Otto Neumann, Rackith

**Einmach- und
Kuchen-Pflaumen**

verkauft
Otto Hasnisch, Leipzigerstr.

Luzerne

Rottlee

Wiesenheu

officiert bei constanten Zahlungsbedingungen in Ladungen

Ernst Hoenig, Gera-Reuss.

Rauhfutergroßhandlung, Fernruf 251.



Die Schützenhaus-Lichtspiele

beginnen

am Sonntag abend 8 Uhr mit dem spannendsten Großfilm der Kriminalistik

Guillotine

das grandiose italienische Meisterwerk, mit der bildschönen Marcella Albani ihren Winterspielplan.

Dieser Film bildet das Tagesgespräch aller Großstädte Deutschlands und wurde mit hohen Kosten erworben.

Wer
deutsch denkt und deutsch fühlt
liest das beliebte Familienblatt der gebildeten Kreise,
die

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
für Anhalt und Thüringen.

Schnelle und umfassende Berichterstattung
auf allen Gebieten. Gediegene Leitartikel.
Ausgedehnter Handelsteil mit großem
Kurszettel. Reichhalt. Unterhaltungsteil.
Spannende Romane. Regelmäßige Be-
richte über Sport, Mode, Haushalt usw.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Briefträger
entgegen, sowie die Hauptgeschäftsstelle Halle-Saale,
Leipziger Straße 61/62.

Anzeigenblatt ersten Ranges

'Kopfenblüte'

Sonntag, 20. September
Ernte-Fest

wozu freundlichst einladet
E. Irmer



Schützengilde.
Sonabend, 19. Sept.
abends 8 Uhr

Berjammlung
im Schützenhaus Der Vorwand.

Reichs-Schutz-Gemeinschaft
(E. B.) Ortsgruppe Kemberg
Mittwoch, den 16. September, abends
8 Uhr im Hotel „Blauer Hecht“

Berjammlung

Tagesordnung: Aufnahmen Vortrag
des Bezirksleiters Herrn Dr. Rüdiger
Wittenberg über Sienergehe und
ihre Anführungsbestimmungen. Aus-
sprache. Beschlußnahme.
Um zahlreiches und pünktliches Er-
scheinen bittet
Der Vorstand

„Zur goldenen Weintraube“

Sonntag, den 20. September

Ernte-Fest u. Tanz

Verein Eintracht Ateritz

veranstaltet am Sonntag den 20. September sein diesjähriges

Vergnügen

von nachmittag 3 Uhr an Freispielen
von abend 7 Uhr an Stränzchen

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.



Eine junge tragende Kuh
und eine junge hochtragende
Spannfuh

verkauft

Richard Teller, Kemberg

Damenhüte

in Filz und Samt

empfiehlt in großer Auswahl zu
::: soliden Preisen. :::

Auch Umarbeitungen

jeder Art.

Johanna Falkenberg :: Kemberg
Anhalterstraße

Zahn-Atelier Fr. Genzel

Dentist

**Vollst. schmerzlinderndes
Zahnziehen**

Plombieren in Gold, Silber
und Kupferamalgam

Anfertigung künstlicher
Zähne in Kunstschmelz, Gold u.
verschieden Metallen, sowie

Kronen, Brückenarbeiten
und Stützähne.

Reparaturen werden schnell-
fließ ausgeführt.

Wohlfahrts-Lose

empfehlen
1,50 Mark
Richard Arnold

Für die vielen Aufmerksamkeiten und Geschenke
anlässlich unserer Vermählung sagen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank.

Reuden, den 15. September 1925.

Richard Pöhle und Frau

Hildegard geb. Albrecht.

Für die erwiesenen Aufmerksamkeiten anlässlich
ihrer Vermählung
danken herzlichst

Paul Meissner und Frau Ida

geb. Kolbe.

Sackwitz, den 14. September 1925.

Neu
eröffnet!

Kino-Palast, Kemberg.

Neu
eröffnet!

Hotel Blauer Hecht. Am Markt 10/11. Telefon 55.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Kemberg und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich ein neues Kino eingerichtet habe und am Sonntag, den 20. September eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, nur das „Beste vom Besten“ zu bieten. Um gütige Unterstützung meines neuen Unternehmens bittet
Paul Günther.

Zur Eröffnung gelangt

am Sonntag, den 20. September, abends halb 9 Uhr

zur Vorführung — Der Schlager aller Großstädte — Das große Eifersuchtsdrama:

„Wenn das Herz in Hass erglüht“.

(Ein Gesellschafts- und Sittendrama in 6 Akten mit erstklassiger Besetzung.) Dazu dementsprechende Musik — Ferner folgendes Beiprogramm

Zwei Lustspiele.

Chaplin als Kellner und Fatty als Meerjungfrau.

Lachen ohne Ende!

Bei den vor kurzem in Leipzig stattgehabten Vorführungen stets ausverkaufte Häuser!